

Europa-Debatte

Eine Veranstaltungsreihe der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Anmeldung

Bitte melden Sie sich für Ihre Teilnahme an:

www.leopoldina.org/form/anmeldung-die-eu-im-wettbewerb-um-seltene-erden/

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Folgeveranstaltung

Die Veranstaltungsreihe wird in Kürze mit aktuellen Themen fortgesetzt.

Kontakt

Annegret Ruprecht
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Jägerberg 1
06108 Halle (Saale)
Tel +49 345 472 39 914
E-Mail: europa-debatte@leopoldina.org

Andrea Strauch
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
Kleine Märkerstraße 8
06108 Halle (Saale)
Tel +49 345 7753 850

Anreise zur Leopoldina Halle

Informationen unter <https://www.leopoldina.org/service/kontakt/>



Die EU im Wettbewerb um Seltene Erden – Welcher Strategie folgen wir?

Im Dialog:
Lisandra Flach, Robert Möckel, Yun Schüler-Zhou
und **Reinhard Bütikofer**

Eine Veranstaltung der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Mittwoch, 22. Januar 2025, 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Jägerberg 1 · 06108 Halle (Saale)

Die EU im Wettbewerb um Seltene Erden: Welcher Strategie folgen wir?

Sechste Europa-Debatte mit Positionen aus Wissenschaft und Politik

Ganze Industriezweige sind vor allem von Seltenen Erden abhängig - Metalle, die in geringen Mengen in anderen Erzen vorkommen und über aufwändige Verfahren separiert werden müssen. Sie sind für zahlreiche Schlüsseltechnologien relevant, z. B. Elektromotoren, Generatoren, Akkumulatoren und Bildschirme. Die mit Abstand größten bekannten Vorkommen Seltener Erden liegen in der Volksrepublik China. In Europa sind wirtschaftlich abbaubare Vorkommen bisher nur in Grönland und Schweden entdeckt worden.

Beim diesem Thema verbinden sich also natur- und ingenieurwissenschaftliche Aspekte mit geo-, wirtschafts- und innovationspolitischen Herausforderungen: Welche Rolle werden Seltene Erden bei der Weiterentwicklung von Technologien spielen, die für nachhaltige Transformation von besonderer Bedeutung sind? Wird die Abhängigkeit Deutschlands und Europas von den Hauptlieferanten Seltener Erden wie China zunehmen? Welcher ressourcenpolitischen Strategie sollten Deutschland und Europa folgen? Wie groß ist die Einigkeit hierüber in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union? Was für eine Rolle wird dabei die Erschließung eigener Vorkommen spielen?

Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina und das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) bieten eine gemeinsame Veranstaltungsreihe an, die sich diesem und weiteren brennenden europapolitischen Themen widmet. In Dialogveranstaltungen wird herausragenden Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Politik die Gelegenheit gegeben, ihre Vorstellungen zu wichtigen Fragen der zukünftigen Ausgestaltung der europäischen Integration zu präsentieren und darüber mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger, an Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Verwaltungen, Verbänden und Wissenschaft.

Programm

18:00 Uhr

Begrüßung

Professor Reint E. Gropp, Ph.D.

Präsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

18:10 Uhr

Im Dialog

Reinhard Bütikofer

Ehemaliges Mitglied (Grüne/EFA) des Europäischen Parlaments (2009–2024)

Professorin Dr. Lisandra Flach

ifo Zentrum für Außenwirtschaft & Ludwig-Maximilians-Universität München

Dr. Robert Möckel

Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie

Dr. Yun Schüler-Zhou

Deutsche Rohstoffagentur (DERA) in der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe

Moderation

Markus Becker

Journalist

19:30 Uhr

Schlussworte

Professor (ETHZ) Dr. Gerald Haug

Präsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Im Anschluss

Get Together bei einem Imbiss

Die 1652 gegründete Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina ist mit ihren rund 1 600 Mitgliedern aus nahezu allen Wissenschaftsbereichen eine klassische Gelehrten-gesellschaft. Sie wurde 2008 zur Nationalen Akademie der Wissenschaften Deutschlands ernannt. In dieser Funktion hat sie zwei besondere Aufgaben: die Vertretung der deutschen Wissenschaft im Ausland sowie die Beratung von Politik und Öffentlichkeit.

Die Leopoldina tritt auf nationaler wie internationaler Ebene für die Freiheit und Wertschätzung der Wissenschaft ein. In ihrer Politik beratenden Funktion legt die Leopoldina fachkompetent, unabhängig, transparent und vorausschauend Empfehlungen zu gesellschaftlich relevanten Themen vor. Sie begleitet diesen Prozess mit einer kontinuierlichen Reflexion über Voraussetzungen, Normen und Folgen wissenschaftlichen Handelns.

Das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) wurde 1992 gegründet. Die Aufgaben des IWH sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.